



VZ! GOOD PRACTISE | AKTIONSFELD UMWELT

Feistritzwerke-STEWEAG GmbH

Gartengasse 36
8200 Gleisdorf
www.feistritzwerke.at

Mitarbeitende: 60
Gründungsjahr: 1905
Ansprechperson: Dir. Ing. Walter Schiefer



„Leben im Sonnenzeitalter“ mit dem Gleisdorfer Klimaschutzprogramm!

Hintergrund & Auslöser

Mit dem im Jahr 2007 gestarteten Gleisdorfer Klimaschutzprogramm werden regionale Impulse zum Schutz des Klimas, für nachhaltiges Wirtschaften, zur Stärkung und Belebung der regionalen Wirtschaft, zur Motivation der Menschen und zur Information über erneuerbare Energie und Energiesparen gesetzt.

Die zentralen Ergebnisse & Wirkungen vorweg

Von zentraler Bedeutung sind die vom Gleisdorfer Klimaschutzprogramm ausgehenden Wirtschaftsimpulse für die Region. Werden nämlich alle geplanten Maßnahmen bis zum Jahre 2015 umgesetzt, ist in diesem Zeitraum ein Geldbedarf von ca. 35 Millionen Euro notwendig. Unmittelbar würden davon die einheimischen Architekten, Planungsbüros, Gewerbebetriebe, Baufirmen, Banken und Gemeinden profitieren, mittelbar wird aber die gesamte Bevölkerung der Region die positiven Auswirkungen verspüren. Ein Projekt, das Biomasseheizwerk „Rüsthause Gleisdorf“ mit einer 265 m² Sonnenkollektoranlage, einer Photovoltaikanlage und einer Nahwärme-

leitung für 100 Wohnungen bei denen auch eine Gebäudedämmung durchgeführt wird, mit einer Investitionssumme von ca. 2.500.000 Euro, ist bereits in der Umsetzung. Zwei Objekte im Rahmen von „Wohnen mit der Sonne“ sind schon im Betrieb!

Neben den positiven Effekten auf Klima und Umwelt und der Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region wird auch die Bevölkerung in und um Gleisdorf für das Thema „Klimaschutz und Ressourceneffizienz“ sensibilisiert und zur aktiven Mitwirkung aufgerufen.

Vorgehensweise im Projekt

Das Gleisdorfer Klimaschutzprogramm wurde 2007 auf Initiative der Feistritzwerke-STEWEAG, der Stadtgemeinde und Stadtwerke Gleisdorf und der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie ins Leben gerufen. Zudem wirken an dem Projekt auch das Gleisdorfer Citymanagement, Architekten, Planungs- und technische Büros, Baufirmen, Banken, Gleisdorfer Schulen, der Arbeitskreis „Zukunft“ der Pfarre Gleisdorf, das Land Steiermark, der österreichische Klimafonds und die Gleisdorfer Bevölkerung mit.

Ehrgeizige Zielsetzungen bis 2015

Im Jahr 2007 wurden für den Gleisdorfer Energiekataster die Gebäude- und Energiedaten von allen 1.500 Objekten erhoben. So sind sämtliche Energieverbräuche, CO₂ Emissionen, Energieträger, baulicher Zustand der Gebäude, Einsatz erneuerbarer Energien usw. bekannt. Nach Auswertung der Daten wurde in einem elektronischen Kataster graphisch bei jedem Objekt der Energieträger farblich dargestellt. Daraus wurde die Energiestrategie auf Basis erneuerbarer Energie entwickelt - das Gleisdorfer Klimaschutzprogramm ist entstanden. Auf Basis der Zahlen aus dem Jahre 2007 wurden folgende Ziele bis 2015 festgelegt:

- 25% erneuerbare Energie bei Raumwärme und Warmwasser
- 20% Senkung des Energieverbrauches bei Raumwärme, Strom und Mobilität
- 20% Senkung der CO₂ Emissionen
- 100% CO₂ neutraler Strom

Energetische und bauliche Maßnahmen in der Stadt Gleisdorf

Der Umstieg auf erneuerbare Energie und auch das Energiesparen werden in allen Bereichen (Raumwärme, Warmwasser, Strom und Mobilität) stattfinden. Durch die Umsetzung des Klimaschutzprogrammes wird es in Gleisdorf bis 2015 durch folgende energetische und bauliche Maßnahmen zu einer Verbesserung des Klimas kommen:

- 7.750 m² Sonnenkollektoren – 1,4 m² pro Einwohner
- 750.000 WattPeak Photovoltaikmodule – 140 Watt pro Einwohner
- 300 dezentrale Biomasseheizungen in Privathäusern
- 6 zentrale Biomasseheizwerke
- 5 Pflanzenöl Blockheizkraftwerke

- 50 % energiesparende Straßenbeleuchtung
- 300 Elektrofahrzeuge (Räder, Roller, Autos)
- 200 Niedrigenergiehäuser
- 700 Objekte Wärmedämmung Wärmebedarf < 100 kWh/m²a
- 10 Energiemanagementsysteme
- 10 Objekte „Solares Kühlen und Heizen“
- 10 Solartankstellen



Umfassende Fördermöglichkeiten für die Bevölkerung – Chance für jeden

Zu Erreichung der Ziele werden Feistritzwerke-STEWEAG und die Stadtwerke Gleisdorf einen wesentlichen Beitrag leisten, aber auch die Bevölkerung der Stadt ist herzlich zum Mitmachen eingeladen. Als Anreiz bietet die Stadtgemeinde Förderungen in allen Bereichen an. Darunter Förderungen für Energieberatung, Gebäudedämmung, Errichtung von Sonnenkollektoren, Photovoltaik, Biomasseheizungen und Wärmepumpen, wobei die Solarförderungen zu den höchsten in Österreich zählen.

Bewusstseinsbildung auf mehreren Ebenen

Im Sommer 2009 wird im Rahmen einer Ausstellung mit dem Titel „Leben im Sonnenzeitalter“ das Gleisdorfer Klimaschutzprogramm im Gleisdorfer MiR (Museum im Rathaus) optisch und graphisch der breiten Öffentlichkeit präsentiert. In den regionalen Zeitungen wird regelmäßig über den Stand des Projektes berichtet und damit der Fortschritt öffentlich sichtbar gemacht. Und sogar die Kleinsten werden im Schulprojekt „Kids meet Energy“, bei dem schon mehr als 1.000 Energieschlaumeier ausgebildet wurden, für das Thema „Energiesparen“ sensibilisiert.

Die umgesetzten Maßnahmen werden jährlich erfasst und veröffentlicht. Bei dieser Evaluierung wird aufgezeigt, wie sich Energieverbrauch und CO₂ Emissionen entwickelt haben. Weiters werden im Rahmen des Klimaschutzprogrammes jährlich die Gleisdorfer „Energie-Sparmeister“ und „CO₂-Sparmeister“ gekürt.

Innovationscharakter des Projektes

Im Rahmen des Projektes kommt die Technologie „Strom und Wärme aus Pflanzenöl“ in Kombination mit Sonnenkollektoren und Photovoltaikmodulen für die Energieversorgung (Wärme, Warmwasser, Strom) in Siedlungshäusern zur Anwendung. Weiters werden Biomasseheizwerke mit Sonnenkollektoren und Photovoltaikmodulen über Nahwärmenetze parallel betrieben und dabei der optimale Betriebszustand gesucht und erprobt. Zum Einsatz kommt auch die von Feistritzwerke-STEWEAG GmbH entwickelte Software „Workforce – Flottenmanagement mit GIS Integration“, mit deren Unterstützung ein optimierter Kraftfahrzeugeinsatz möglich ist und damit eine Vermeidung von gefährlichen Kilometern und CO₂ Emissionen erreicht wird.

Die Feistritzwerke-STEWEAG GmbH wurde für dieses Projekt mit dem TRIGOS Steiermark 2009, Kategorie „Steirisches Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Wirtschaften“ als das Unternehmen mit dem umfassendsten CSR-Engagement in den drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales, ausgezeichnet.

Veröffentlicht am: 27.05.2009